

Umweltfreundlicher Fahrspaß

Zweiter E-Day auf dem Gelände der früheren Wollkämmerei mit Probefahrten und vielen Informationen



Der zweite E-Day in Blumenthal zieht viel Publikum an. Es wird viel gefachsimpelt.

FOTOS: CHRISTIAN KOSAK

VON GEORG JAUKEN

Blumenthal. Ob als Sportgerät am Berg, für den Sonntagsausflug oder den täglichen Weg zur Arbeit: Entspanntes radeln mit Strom liegt im voll Trend. Selbst Hans Steffens hat sich inzwischen ein E-Bike gegönnt. 6000 Kilometer fährt er im Jahr mit dem Rad, doch auf einer Tour nach Verden hat ihn der Gegenwind geschafft. Nun wirbt auch am Stand des Fahrradclubs ADFC für Elektrofahrräder. „Weil sie in dieser Gegend genau das Richtige sind.“

Schauplatz ist der zweite „E-Day“ auf dem Gelände der früheren Bremer Wollkämmerei in Blumenthal. Gleich im Eingangsbereich stehen die Besucher an, um einmal als Beifahrer im Hyundai Ioniq, Kia e-Niro und Renault Zoe mitzufahren oder auf dem schicken Ledergerüst eines Tesla SUV Platz zu nehmen. „Achtung“, warnt der Fahrer. Die weit in das Dach ragenden hinteren Flügeltüren senken sich und es geht los. Den Sprint von null auf Tempo 100 soll das Model X in unter vier Sekunden schaffen. Die Probefahrt beim E-Day startet eher gemächlich und absolut leise.

Auf der Bühne geht es thematisch um Fotovoltaik, Speichertechnologien und die Fortbewegung in der Zukunft. Blumenthals Ortsamtsleiter Peter Nowak wirbt für mehr Mut, neue Wege zu gehen und denkt dabei auch an

jenen Tag, an dem der von der Politik gewollte Kohleausstieg auch das Kraftwerk in Farge betreffen wird. Dort könnte ebenso gut Wasserstoff hergestellt werden, gibt sich Nowak optimistisch. Die Unmengen an Strom, die dafür gebraucht werden, sollen aus den nahen Windparks auf der Nordsee kommen. Strom sei im Überfluss vorhanden, vor allem nachts, wenn niemand den Windstrom (ver)braucht.

Kapitän Christian Bahlke unterstützt die Idee, denn er möchte, dass die Schifffahrt sauberer wird. Mangels Gesetzen oder Selbstverpflichtungen tragen mit Dieselmotoren betriebene Binnen- und Küstenschiffe über eine Nutzungsdauer von 40 bis 50 Jahren nichts zur Senkung der Emissionen und zum Klimaschutz bei. Ein Elektroantrieb mit selbst produziertem Strom aus der Wasserstoffbrennstoffzelle sei die Alternative.

„Mehr Wasserstofftankstellen braucht es auch an Land, damit sich die Technik durchsetzt“, weiß Autohändler Christoph Wouters. Der futuristische Toyota Mirai, den er beim E-Day präsentiert, hat bereits eine Brennstoffzelle unter der Haube. Der Wagen ist auf den Straßen aber noch kaum zu sehen.

Das Tanken, erklärt Wouters den Unterschied zu herkömmlichen E-Autos, dauert nur ein paar Minuten. Voraussetzung sei aber, dass eine Wasserstofftankstelle in der Nähe sei. In Bremen und umzu gebe es davon bislang allerdings nur zwei, von der eine nach einem Zwischenfall mit einer baugleichen Anlage in Norwegen gerade für mehrere Wochen außer Betrieb sein soll.

Auch E-Autofahrer Hartmut Dreyer aus Bremervörde muss seine Ladestopps sorgfältig planen. Schon bei der Reiseplanung wählt er nur solche Hotels aus, bei denen er seinen Tesla aufladen kann. Liegen geblieben wegen leerer Akkus ist er dank „vernünftiger Routenplanung“ nie und zurück zum Diesel oder Benzin er möchte er auch nicht.

„Ein Auto zum Fahren und Spaß haben“, ist auch der zum Roadster umgebaute Citroën 2CV. Nils Iwahn hat ihn vor fünf Jahren als Semesterarbeit auf Elektroantrieb umgerüstet. Inzwischen hat sich der ehemalige Elektrotechniker zum Spezialisten für Individualumbauten entwickelt.

Spaß haben. Das ist ein Grund, warum sich Messebesucher für ein E-Auto entschieden haben. Für Besucher wie Detlef Albers aus Steinfurt war es aber vor allem die Vernunft. Seine Einstellung: „Du bist auf der Erde nur eine kurze Zeit. In dieser Zeit solltest du wenigstens ein bisschen was für die Umwelt tun.“

Albers hat in Windparks und Fotovoltaikanlagen investiert und tankt den Strom für seinen Kia e-Niro weit möglichst zu Hause. Sieben Jahre Garantie und kaum Leistungsverlust nach 100 000 Kilometern haben aus ihn trotz des hohen Anschaffungspreises einen zufriedenen E-Autofahrer gemacht.

Zwischen der Armada aus Teslas, Hyundais und Kias präsentieren Besucher umgerüstete Golfs, Peugeots und Citroëns. Dazwischen hat sich ein Tesla mit norwegischem Kennzeichen und besten Chancen auf den Sieg im Wettbewerb um die längste Anreise im E-Auto gesellt. Bevor der E-Day mit einem Auto-Corso durch die Stadt und einem Rockkonzert endet, fällt der Blick auf die Nutzfahrzeuge.

Neben einem E-Bus der BSAG, Gabelstaplern und Rasenmähern präsentiert eine Firma aus Gyhum/Bockel den Maxus EV80 vom chinesischen Hersteller Saic Motor als Lieferwagen für Gewerbekunden. Besonders gerne werde er für die Auslieferung von Bio-Lebensmitteln genutzt, erzählt Johann Goldenstein.

„Das passt ideal zu 100 Prozent elektrisch.“

Er fährt noch Diesel. Von diesen Fahrzeugen gebe es im Unternehmen nun mal besonders viele. Sein nächstes Auto soll jedoch ein Stromer sein, versichert Goldenstein, und dass er sich wünschen würde, der Umstieg auf Elektromobilität ginge viel schneller.

Die E-Fahrzeuge stehen im Mittelpunkt des Interesses. Doch die Probefahrten mit ‚Fietje‘, dem in Bremen-Nord kostenlos ausleihbaren E-Lastenrad werden auch gern genutzt. Tipps und Diskussionen zur zweirädrigen E-Mobilität in Alltag und Freizeit bietet das ADFC Nord-Team den Besuchern.

ADFC-Sprecher Jürgen Bösche sagte nach der Veranstaltung: „Es ist immer wieder schön anzusehen, wie erstaunt und begeistert unsere Besucher mit Fietje auf dem Parcours unterwegs waren. Auch waren wir überrascht, dass wir allein auf dem E-Day 200 Unterschriften zu einer Gratis-Weserquerung per Fähr für alle Radfahrenden erhielten.“

Für den E-Day 2020 wünscht sich der ADFC eine noch größere Themenvielfalt. Vorstandsvorsitzende Bonnie Fenton betont: „Elektromobilität auf zwei Rädern kam definitiv zu kurz. Die Besucher sollten beim nächsten Mal umfassender mit dem weit entwickelten Angebot verschiedener E-Fahrradmodelle noch mehr bekannt gemacht werden.“



Probefahrten mit dem E-Lastenrad Fietje werden auch gern genutzt.



Ein Blick unter die Haube und in den Wagen: Besucher des E-Days interessieren sich vor allem auch für das „Betanken“ der Fahrzeuge. Wer ein E-Auto fährt, muss Ladestopps sorgfältig planen.

Kinderbetreuung in Vegesack

Am Wochenanfang geht es in Vegesack um eines der wichtigsten Themen überhaupt: die Zukunft der Kinder. Im Stadthaus findet an diesem Montag ab 18.30 Uhr eine Planungskonferenz statt, die sich damit befasst, wie viele Kinder und Jugendliche im Stadtteil künftig betreut werden müssen – von der Krippe bis zur Berufsschule. Ein Mammutprogramm, das an einem Abend durchgegangen werden sollen. Wie schwierig es auch nur ist, ausreichend Bauplätze für Kitas zu finden, hat sich bekanntlich in den vergangenen Wochen gezeigt. Mehrere Projekte können nicht weiterverfolgt werden.

Und noch eine zweite Sitzung verdient in dieser Woche Aufmerksamkeit: Am Mittwoch kommt ebenfalls in Bremen-Nord der Regionalausschuss für ganz Bremen-Nord zusammen. Dann soll mit Verkehrssenatorin Maike Schaefer (Grüne) über die Probleme der Nordwestbahn auf der Regionalstrecke gesprochen werden. Auch das Liniennetz der BSAG steht zur Debatte. Beginn ist um 19 Uhr. Platz für Publikum ist genug da: Der Ausschuss tagt im Saal des Bürgerhauses.

Keht man dann der Politik für diese Woche den Rücken, kann man sich der Wissenschaft zuwenden. Ordentlich etwas lernen lässt sich bei einem Besuch der Burg Blomendal ohnehin. Um 19 Uhr am Donnerstag aber besonders, den dann hält Frederic Theis einen Vortrag mit der Überschrift „Feuerschiff und Schlüsseltonne“, bei dem es um die Wesermündung in historischen Seekarten geht.

Zu einer Visite bei drei ausgezeichneten Unternehmen lädt der Wirtschaftsrat ein. Wer Interesse hat, sich einmal beim Sozialwerk der freien Christengemeinde, bei der Marahrens-Gruppe oder in Friedehorst umzusehen und Informationen aus erster Hand zu erhalten, kann sich unter der Rufnummer 0421 / 6 02 87 87 für die Radtour am Freitag anmelden. Los geht es um 13.15 Uhr beim Sozialwerk.

Nach all den Festen und Festivals der vergangenen Wochen wird es dann am Wochenende vor allem musikalisch. Deshalb an dieser Stelle drei Angebote zur Auswahl: 1. Ab in die Reithalle! Auf Hof Soath in Berne wird ein Konzert des Bremer Kaffeehaus Orchesters angeboten, am Sonnabend ab 19 Uhr geht klassische Musik eine Verbindung zur Eleganz der Pferde ein.

2. Spannend verspricht der Auftritt von „Keimzeit“ im Kito zu werden, am Sonnabend um 20 Uhr. Die DDR-Band spielt Lieder ihres ersten Albums „Irrenhaus“, das einen Hit zur Wende hervorgebracht. „Dieses Konzert ist eine echte Reminiszenz des Werkes von 1989, das Erinnerungen an turbulente Zeiten wachruft“, heißt es in der Einladung. Das passende Konzert zum Fall der Mauer, der sich im November zum 30. Mal jährt.

Und schließlich 3. kommt dann als weiterer Höhepunkt der Auftritt der bremisch-japanischen Trommelgruppe Masa Daiko im Bürgerhaus, am Sonntag um 18 Uhr. Die zurzeit aus acht Spielerinnen und Spielern bestehende Gruppe unter der Leitung von Masakazu Nishimine bietet Auszüge aus dem japanischen Trommelrepertoire. MBR

Friedenskundgebung zum Thema US-Militär

Vegesack. Die 882. Freitag-Friedenskundgebung der Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg, wird am kommenden Freitag, 27. September, ab 17 Uhr, wie üblich an der Ecke Breite Straße / Gerhard-Rohlf's-Straße veranstaltet. Das Thema: „US-Militär – der größte Umweltvergifter“. Nach einem Referat wird zu dem Thema am offenen Mikrofon diskutiert werden. Spenden werden diesmal für die Elektrifizierung von Arzthäusern mit Solarenergie in den Bergregionen auf Kuba gesammelt. SYW

Neues aus Grambke

Bürgerschnack am 30. September mit Infos zur Gasumstellung

VON JULIA LADEBECK

Grambke. Bürger aus Burg, Grambke, Werderland und Umgebung sind für Montag, 30. September, 19 Uhr, zum nächsten Grambker Bürgerschnack eingeladen. Der Bürgerschnack ist ein Forum, das Bürgern die Möglichkeit gibt, sich auszutauschen und Probleme des Ortsteils zu besprechen. Angekündigt für die Versammlung im Begegnungszentrum „Luise Morgenthal“, Grönlandstraße 8, haben sich unter anderem Kontaktpolizist Andreas Dölvers und Vertreter des Ordnungsdienstes, die für Fragen zur Verfügung stehen.

Des Weiteren wird Stefan Prigge, Sprecher des Unternehmens Wesernetz, über die bevorstehende Gasumstellung sowie die Erfassung der Gasverbrauchsgeräte im Ortsteil in-

formieren. Außerdem geht es um den Protest gegen die Klärschlammverbrennungsanlage, die am Industriehafen errichtet werden soll. Rolf Vogelsang und weitere Vertreter der Bürgerinitiative (BI) Oslebshausen berichten über die jüngste Veranstaltung der BI.

Weitere Themen, die besprochen werden sollen, sind: ein Rückblick auf die Badesaison im Sommerbad Grambker See, die Sporthalle Alwin-Lonke-Straße – dabei geht es um den Stand der Sanierung –, Gelber Sack und Gelbe Tonne sowie das Förderprogramm Wohnen in Nachbarschaften (Win) in Hinblick auf den Ortsteil Grambke.

Der nächste Termin für den Bürgerschnack im Oktober wurde ebenfalls bereits festgelegt. Er ist am Donnerstag, 24. Oktober, um 19 Uhr im Seniorenwohnpark, Am Burgplatz 2.

FAHRZEUG-ANKÄUFE

Was ist er WERT?
AHS in Wallhöfen hat die kostenlose Antwort © 04793 - 94 00

HANDWERKLICHE ARBEITEN

Waschautomaten
Reparatur und Verkauf. Elektro Bullerdiek, HB-Grohn, Schönebecker Str. 2, © 62 85 55

Elektroarbeiten
Neuinstallation und Reparatur, Elektro Frau, Vegesack, Sagerstr. 6, © 662722

Verkaufen oder kaufen
mit Kleinanzeigen klappt es

Hören, was der WESER-KURIER schreibt

- > große Auswahl an Artikeln
- > beinhaltet alle Regional- und Stadtteilausgaben
- > täglich anhören über Vorlesegerät oder Software

WESER-KURIER Hörzeitung

Infos und Bestellung:
☎ 04 21 / 36 71 66 77
✉ weser-kurier.de/hoerzeitung

ab 4,50 €*
im Monat

* 4,50 € monatlich für Abonnenten, 22,50 € monatlich für Nichtabonnenten.

WESER KURIER